

# TECHNOLOGIEN DER GEWALT

# TECHNOLOGIES OF VIOLENCE

16.5. – 13.6.2018

im Kino Arsenal

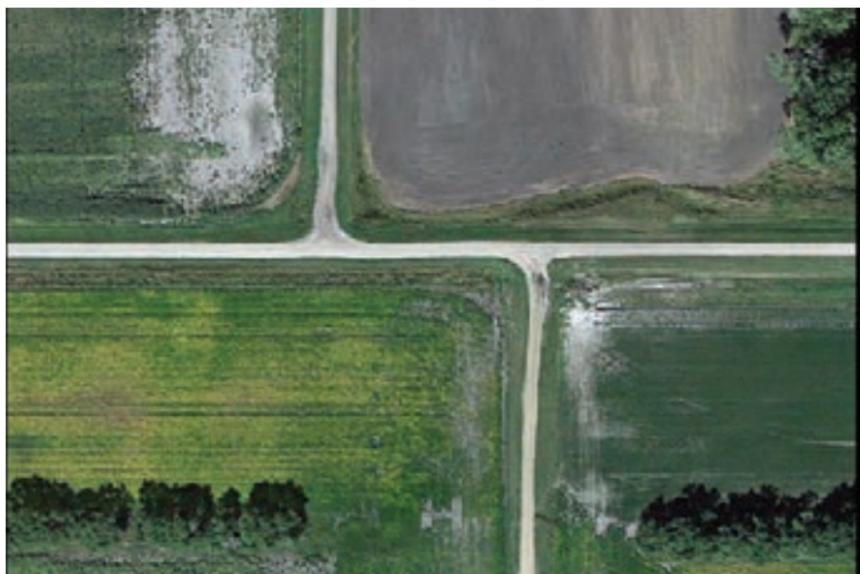


# Maschinen der Transparenz

Die Technologie als ein Produkt des Denkens und der menschlichen Evolution genießt seit der Zeit der Aufklärung eine unangefochtene Position als Instrument des Fortschritts und der Effizienz. Aber Technik ist jedoch nie neutral. Ihre Entwicklung wird gefördert durch Ideologien und Weltanschauungen, mit denen sie in Wechselwirkung tritt. Die Technologie erlaubt zwar, die Wirklichkeit zu erkennen und zu verstehen, muss aber auch einer kritischen Beobachtung unterzogen werden. Das Verhältnis von Technik, Technologie und Gewalt hat entsprechend den jeweiligen Machtbeziehungen zwischen einer übergeordneten (göttlichen oder staatlichen) Instanz und dem Individuum stets variiert.

In den Gesellschaften der heutigen Zeit wird Macht häufig unsichtbar oder verdeckt ausgeübt. Mit der Weitergabe von Informationen an global operierende Panoptiken wie Facebook und Google durch den Konsumenten-Produzenten der *Transparenzgesellschaft*, wie der Philosoph Byung Chul Han sie definiert, findet eine kontinuierliche Selbstüberwachung statt. Man könnte vielleicht von einer *Diktatur der Transparenz* sprechen: Der Prozess der Speicherung, Verarbeitung und Übertragung von Informationen erscheint als Garant für





*Grid Corrections*, 2016 © Gerco de Ruijter, courtesy LIMA

Eindeutigkeit und Klarheit. Es bleibt kein Raum für die Poetik der Opazität, auf die sich der Denker Édouard Glissant beruft. Glissant befürwortet die Verdunkelung des Ursprungs und betrachtet Anonymität als demokratisches Prinzip des Individuums.

Was hingegen die Stellung der Technologie im zivilgesellschaftlichen Alltag angeht, wird Transparenz als wünschenswert empfunden. In Zeiten des globalen Terrors haben die Regierungen der Länder zur Stärkung ihrer Kontroll- und Überwachungsfunktionen eine Ethik der Geheimhaltung, der Unerreichbarkeit und Verdunkelung etabliert. Die digitale Technologie erzeugt Bild-Daten mit quantifizierbarem Informationsgehalt, der in Analysen und Interpretationen aufbereitet werden kann. Die Verbreitung von *operativen Bildern*, wie der Künstler Harun Farocki sie nennt, Bildern also, die ohne Zutun des menschlichen Auges von Maschinen erzeugt werden, verschreibt sich einer Bilderpolitik, die dem militärisch-industriellen Komplex entstammt. Die von Satelliten, Raketen, Drohnen, Überwachungskameras, von Google Earth oder mit Hilfe von Technologien mit biometrischer Erkennungsfunktion aufgezeichneten Bilder produzieren ein scheinbar klares und transparentes Ergebnis. Ohne Kenntnis der zugrunde liegenden Interpretationsparameter bleibt ihre tatsächliche Bedeutung jedoch undurchsichtig.

Diese kritische Reflexion über die Funktion des technologischen Bilds im digitalen Kontext bewegt sich im Rahmen der Paradoxa der Technosphäre: zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, Transparenz und Undurchsichtigkeit, Kontrolle und Optimierung und schließlich zwischen Utopie und Dystopie.

# Kriegsmaschinen



*In the Name of Kernel Series*, 2009-2016 © Joan Leandre

Das Projekt erforscht die kritischen Beziehungen zwischen den Künsten, den digitalen Technologien und der zeitgenössischen Produktion von Gewalt. Die Technologie als Organisationssystem, Dienstleister und Instrument der Machtkontrolle bemächtigt sich im Internet und in elektronischen Systemen der Werkzeuge der globalen Vormachtstellung und etabliert eine neue Ära der Sicherheitspolitik, deren Wirkungsbereich das Cyberspace ist.

Das Ziel von Regierungen, Unternehmen und terroristischen Gruppen ist die Kontrolle des Cyberspace, um mit raffinierten Technologien Zonen des Chaos und des Krieges einzurichten und sich der Ressourcen zu bemächtigen: automatische Mörder, elektronische Operationen, high-tech-Kameras, Drohnen und Sensoren, Kampfsysteme, Kontrolle der Massen, präventive Sicherheitsmaßnahmen sowie Techniken der Vertreibung von Bevölkerungen. Den Theorien von Achille Mbembe und Subhabrata Banerjee über *Nekropolitik* und *Nekrokapitalismus* als Systeme des Todes folgend, präsentiert das Programm Kriegsmaschinen und Gewalt in der Arbeit der Künstler seit Beginn des 21. Jahrhunderts und des sogenannten GWW (Global World War): das Scheitern der

postkolonialen Emanzipation und die Implosion des neokapitalistischen Systems. In ihren Videoarbeiten präsentieren die Künstler\*innen Mythologien der Gewalt und die Ikonografie der Medien, des militärischen Komplexes, der Freizeitindustrie und des Massenkonsums und zeigen auf, wie Daten, Bilder und Narrative als mächtige Werkzeuge ideologischer Propaganda produziert, verbreitet und manipuliert werden. Sie verändern digitale Programme und benutzen Animation / Trickfilm, Science-Fiction, militärische Propaganda und Videospiele wie M+A, um Kriegstechniken, Strategien territorialer Besetzung und den Zusammenbruch des elektronischen Systems aufzudecken. Dazu bieten sie eine kritische oder dystopische Sicht der globalen Konflikte und ihrer Katastrophen und Fiktionen an.

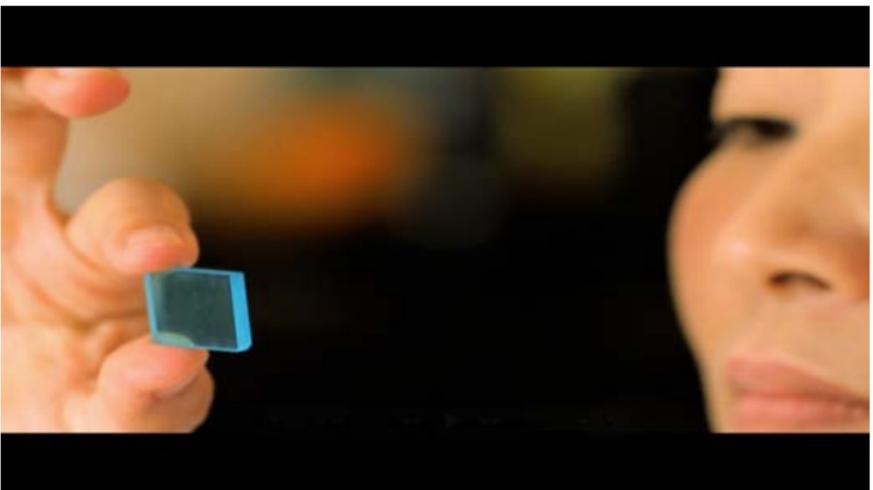


*Secret Strikes. Rabo Bank, 2004* © Alicia Framis

# Transparency Machines

The use of technology as an instrument of progress, efficiency and transparency to explore and understand reality is never neutral. It is subject to the ideologies and visions of the world that allow its development, and it interferes with the matter with which it interacts. As well as an instrument of knowledge, technology should be an object of study, observation and criticism.

The relationship between technology and violence has varied depending on the fluctuating power relations between a higher instance, be this divine or state, and the individual. In modern societies, the exercise of force and power is often invisible or camouflaged. The consumer-producer of the *transparency society*, as defined by the philosopher Byung Chul Han, supplies data to the contemporary global panopticons (Facebook, Google, etc) in an act of what might be described as self-surveillance. This could be seen as a *dictatorship of transparency* in which the data stored, processed and transmitted are apparently unambiguous and ruled by transparent protocols. There is no place for a poetics of opacity as claimed by the philosopher Édouard Glissant, who advocated the obscuration of origin and anonymity as the democratic principle of individuals.





As the Coyote Flies, 2014 © Adrien Missika

However, transparency is a desired effect when it comes to technology applied to everyday life and civil society. In times of global terror, governments have generalised an ethic of secrecy, inaccessibility and concealment, reinforcing their control and surveillance functions. Digital technology has given rise to the image-data, quantifiable and subject to analysis and interpretation. The proliferation of what the artist Harun Farocki calls *operational images*, created and recorded by machines and devices other than the eye, forms part of a politics of images that emanates from the military-industrial domain. Images recorded by satellites, missiles, drones, surveillance cameras, Google Earth or by object-based and biometric recognition technologies provide a clear, transparent image. Its meaning and significance nevertheless remain opaque without the parameters of interpretation created by the structures that produce these technical images.

This critical reflection on the role of the technological image in the digital context is framed within the paradoxes of the technosphere: between visibility and invisibility, transparency and opacity, control and optimization and, ultimately, between utopia and dystopia.

# War Machines



*Welcome to the Dessert of the Real*, 2009 © Paolo Pedercinni

War Machines explores the critical relationships between the arts, digital technologies and the contemporary production of violence. Technology as a system of organization and services such as the Internet and electronic systems, has been appropriated as a tool of global domination for the control of power and a new era of security policies, whose field of representation is cyberspace.

The objective of governments, corporations and terrorist groups is the digital control of cyberspace through the use of sophisticated technologies, electronic operations and the advanced development of cameras, drones and sensors in order to establish territories of war and to create chaos; autonomous killings, systems of combat, crowd control and preventive security as well as techniques for the assassination and forced displacement of populations.

Following the theories of Achille Mbembe and Subhabrata Banerjee on *necropolitics* and *necrocapitalism* as systems of global death, the program presents some of the issues that

artists have been working on since the beginning of the 21st century and the GWW (Global World War): the failure of postcolonial emancipation, the expansion of semiotic capitalism and the implosion of the neo-capitalist system.

In *War Machines* the artists show the representation of violence and the iconography used by the media, the military and entertainment industries for mass consumption. Their videos capture the way in which data, images and narratives are produced, manipulated and channeled as a powerful tool of ideological propaganda. They modify digital programs using animation, Science Fiction, newsworthy information, military propaganda and videogames like *Machinima* and *America's Army*, in order to expose the techniques of war, the politics of occupation as well as the collapse of electronic systems. In addition, they propose a critical or dystopic vision of the global conflicts with their catastrophes and fictions.



*Body of War*, 2010 © Isabel Rocamora, courtesy Galeria Senda

# 1 Bild ex machina / Image ex machina

Mittwoch Wednesday 16.05.2018, 21:00 h

Zwischen Geopolitik und Optik hinterfragen die Filme des Programms das Eindringen von für militärische Zwecke erzeugten Bildern in den zivilen Bereich. Luftüberwachung und Beobachtung von Schutzgebieten und Waffenfabriken werden mit der subversiven Nutzung von Drohnentechnologien und von Google Earth-Aufnahmen konfrontiert. ► Between geopolitics and optics, the films in the programme question the irruption of images for military use into the civilian sphere. Aerial surveillance and the observation of protected areas and weapon factories are confronted with subversive uses of drone technologies and Google Earth perspectives.



1



2



3



4



5



6

Bit Plane **Bureau of Inverse Technology** 1999, 14 min, USA, Englisch

Embargo **Johann Lurf** 2014, AT, 10 min, kein Dialog

As the Coyote Flies **Adrien Missika** 2014, CH, 14 min, kein Dialog

Tehran-Geles **Arash Nassiri** 2014, 19 min, FR, Persisch, OmE

Grid Corrections **Gerco de Ruijter** 2016, 3 min, NL, kein Dialog

As Birds Flying **Heba Amin** 2016, 7 min, EG, Arabisch, OmE

Länge / running time: 80 min

Einführung / introduction: Maria Morata

# 2 Kriegsmaschinen / War Machines

Mittwoch Wednesday 23.5.2018, 20:00 h

Das Programm widmet sich den Mythologien der Gewalt und ihren Ikonen, Landschaften, Kriegsspielen, elektronischen Verfahren und ihren emblematischen Persönlichkeiten. Durch die radikale Umgestaltung digitaler Programme, Videospiele und virtueller Szenographien zeigen sie die Auswirkung von Gewalt, Vernichtungspolitik und den Exodus der Bevölkerungen. ► The program shows the mythologies of violence with its icons, landscapes, war games, electronic process and emblematic figures. The artists subvert and modify digital programs, videogames and virtual scenographies and show the effects resulting from violence as well as the policies of extermination and exodus in populations.



1



2



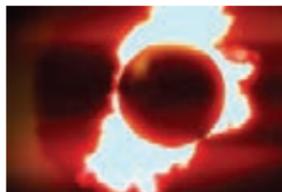
3



4



5



6

Lessons of War **Peggy Ahwesh** 2014, 5 min, USA, kein Dialog

Welcome to the Desert of the Real **Paolo Pedercini** 2009, 6 min, IT

Sheik Attack **Eddo Stern** 2000, 16 min, IL, Hebräisch, OmE

Larvae Channel 2 **Wael Shawky** 2007-2010, 9 min, EG, Arabisch, OmE

Nation State **Larissa Sansour** 2012, 9 min, PS, kein Dialog

Chic Point **Sharif Waked** 2003, 5 min, PS, kein Dialog

Body Of War **Isabel Rocamora** 2010, 20 min, ES (Katalonien) / UK, kein Dialog

In The Name Of Kernel **Joan Leandre** 2009-2016 Series, 15 min, ES (Katalonien) / PL, Kein Dialog

Secret Strikes. Rabobank **Alicia Framis** 2004, 7 min, ES (Katalonien) / NL, Kein Dialog

Länge / running time: 102 min

Einführung / introduction: Piedad Solans

1. © Paolo Pedercini 2. © Eddo Stern 3. © Wael Shawky, courtesy Galerie Sfeir-Semmler 4. © Larissa Sansour 5. © Sharif Waked 6. © Joan Leandre

# 3 Hyperoptics: visibility or invisibility / Hyperoptiken: Sichtbarkeit oder Unsichtbarkeit

Donnerstag / Thursday 31.5.2018, 20:00 h

Eine Reflexion über digitale Materialität, Data Farming und die marktorientierte Analyse von Online-Informationen. Wie kann demokratischer Widerstand gegen Überwachungssysteme im Zeitalter von Massenüberwachung aussehen? Wie geht man mit der Ubiquität und augenblicklichen Verfügbarkeit von closed-circuit-Bildern und ihrer globalen Verbreitung um? ► A reflection on digital materialism, data farming and the market-oriented analysis of online information. How can democratic resistance against monitoring systems in the age of mass surveillance take place? How to deal with the ubiquity and instantaneity of closed-circuit images and their global distribution?



1



2



3



4



5



6

Symbolic Threats **Matthias Wermke, Lutz Henke und Mischa Leinkauf** 2015, 15 min, DE, Englisch

Black Transparency **Metahaven** 2013, 14 min, NL, Englisch

Fragments on Machines **Emma Charles** 2013, 15 min, UK, Englisch

Road Trip to the Dutch Mountains **Michiel van Bakel** 2015, 3 min, NL, kein Dialog

Land of Desire - Happy is the New Black **Donna Verheijden** 2016, 18 min, NL, Französisch und Englisch, OmE

Stopover in Dubai **Chris Marker** 2011, 27 min, UAE, kein Dialog, OmE

Länge / running time: 92 min

Einführung / introduction: Maria Morata

1. © Matthias Wermke, Lutz Henke und Mischa Leinkauf 2. © Metahaven 3. © Emma Charles 4. © Michiel van Bakel, courtesy LIMA 5. © Donna Verheijden, courtesy LIMA, 6. © Chris Marker, Oliver Laric

# 4 Techno-Öko-Zän / Techno-eco-cene

Mittwoch / Wednesday 6.6.2018, 20:00 h

Das Programm untersucht den Einfluss von Technologien auf die Ökosysteme der Erde in der geologischen Epoche des Anthropozäns und ihre Auswirkungen auf den programmierten Klimawandel, der den wirtschaftlichen Interessen des sogenannten Kapitalozän unterliegt. ► This programme explores the influence of technology on the Earth's ecosystems in the geological epoch of the Anthropocene and its repercussions on programmed climate change subject to the economic interests of the so-called Capitalocene.



1



2



3



1



2



3

All That Is Solid **Louis Henderson** 2014, 15 min, FR, Französisch und Englisch

Deep Weather **Ursula Biemann** 2013, 9 min, CH, English

The Radiant **The Otolith Group** 2012, 64 min, UK, English and Japanisch, OmE

Länge / running time: 108 min

Einführung / introduction: Maria Morata

# 5 Das quantifizierte Körper / The Quantified Body

Do / Thu 13.12.2018, 20:00 h

Die Filme fokussieren auf die Beziehung zwischen Mensch und Maschine auf dem Hintergrund von Biotechnologie, Biometrie und Erkennungstechnologien. Dabei reflektieren sie über künstliche Intelligenz, Emotionen, neurowissenschaftliche Bildsysteme, chirurgische Roboter und Netzhaut-Experimente. ► Focusing on the relationship between man and machine through biotechnology, biometrics and recognition technologies, the films invite audiences to reflect on artificial intelligence, emotions, neuroscience imaging systems, surgical robots and retina experiments.



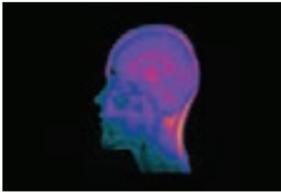
1



2



3



4



5a



5b

Soft Materials **Daria Martin** 2004, 10 min, UK, Englisch, digital File (übertragen von 16 mm-Film)

Da vinci **Yuri Ancarani**, 2012, 25 min, IT, Kein Dialog, Blu-ray

Feelers (Esotropia II) **Nadav Assor** 2012, 16 min, USA, Englisch, OmE

Le système miroir [The Mirror System] **Eva Zornio** 2015, 17 min, CH, Französisch, OmE

In Waking Hours **Sarah Vanagt & Katrien Vanagt** 2015, BE, 18 min, kein Dialog, Texte auf Englisch und Französisch

Länge / running time: 86 min

Einführung / introduction: Maria Morata

1. © Daria Martin, courtesy Maureen Paley 2. © Yuri Ancarani, courtesy Ancarani Studio 3. © Nadav Assor 4. © Eva Zornio 5a. / 5 b. © Sarah und Katrien Vanagt, courtesy Argos

## Maria Morata

Filmwissenschaftlerin, Kuratorin und Dozentin. Zu ihren Schwerpunkten zählen experimenteller Film und Avantgardefilm sowie zeitgenössische audiovisuelle Praxis. Aktuelle Recherche über das Verhältnis von Medientechnologien und menschlichen und nicht-menschlichen Agenten im Rahmen der Anthropozentrismuskritik. Sie lebt und arbeitet in Berlin. Filmscholar, curator and lecturer. Her focus involves experimental and avant-garde cinema, as well as contemporary audiovisual practices. Her current research focus on the relationships between media technologies and human and non-human agents in the frame of anthropocentric criticism. She lives and works in Berlin.

## Piedad Solans

Promovierte Kunsthistorikerin, Kunstwissenschaftlerin und Kuratorin. Ihr Fokus liegt auf Gewaltstrukturen unter dem Blickpunkt poststrukturalistischer, postkolonialer und feministischer Theorie und Geschichte. Sie recherchiert derzeit zur Politik der Subalternität und zu neuen medialen Technologien im arabisch-muslimischen Bereich. Sie lebt und arbeitet in Mallorca und Berlin. PhD Art History, scholar and curator. Her main focus lies on violence structures through poststructural, postcolonial and feminist history and theory. She is currently researching in Arabic and Muslim context, as well as on subalternity politics and new media technologies.

*Die Ausstellung Technologien der Gewalt wurde 2015 - 2017 für Arts Santa Mònica (Barcelona) und La Casa Encendida (Madrid) realisiert. Technologies of Violence has been realized for Arts Santa Mònica (Barcelona) and La Casa Encendida (Madrid) 2015-2017*



# TECHNOLOGIEN DER GEWALT

## TECHNOLOGIES OF VIOLENCE

Film- und Videoreihe / Screenings  
16.5. – 13.6. 2018

Kino Arsenal  
im Filmhaus am Potsdamer Platz  
Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin  
030 26955 - 100  
ticket@arsenal-berlin.de, www.arsenal-berlin.de

Kuratiert von / curated by:  
Maria Morata und / and Piedad Solans

Übersetzung / Translation: Natalie Drache, Gerd Kleiner,  
Lui Lüdicke  
Lektorat / Copy editing: Patricia Delmas  
Satz / Layout: Eva Hernández

Dank an / Acknowledges:  
Ancarani Studio, Argos, DAM Galerie Berlin, Framis Projects,  
LIMA Amsterdam, Annette Lingg (Arsenal – Institut für Film  
und Videokunst e.V.), LUX London, Maureen Paley London,  
Galeria Senda Barcelona, Galerie Sfeir-Semler Hamburg/  
Beirut, Isabel Rocamora Studio, Sixpack Wien, Video Data  
Bank Chicago und alle beteiligten Künstler\*innen and all the  
participant artists

In Zusammenarbeit mit / in collaboration with: Arsenal –  
Institut für Film und Videokunst e.V., Institut Ramon Llull und  
Botschaft von Spanien

 **institut  
ramon llull**  
Katalanische Sprache und Kultur



 **arsenal**  
institut für film und videokunst e.V.

**SANTAMÒNICA**

 **PinguinDruck.de**

 **WEINE AUS  
KATALONIEN**